

Magazin

Lesezeichen

Ausgabe Nr. 3 vom 28.7.2016

Liebe Patinnen und Paten, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

pünktlich zum Schuljahresende melden wir uns wieder bei Ihnen mit der dritten Ausgabe unseres Lesezeichen-Magazins. Wir hoffen sehr, dass das vergangene Schuljahr für Sie positiv verlaufen ist und Sie nun mit einem zufriedenen Gefühl in die wohlverdienten Ferien gehen.

Allen 419 Freiwilligen, die im vergangenen Schuljahr im Rahmen unseres Projektes mehr als 650 Kinder unterstützten, sei von ganzem Herzen gedankt.

Ebenso herzlich möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern, bei allen Lehrerinnen und Lehrern in aktuell 43 Grund- und Förderschulen bedanken. Die Zusammenarbeit mit den Patinnen und Paten ist Ihre freiwillige Zeitspende zum Wohl der Ihnen anvertrauten Kinder.

Die Förderung von Kindern ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen war uns im vergangenen Schuljahr ein besonderes Anliegen. Wir danken unseren 102 Sprachpatinnen und -paten, die meist zusätzlich zu ihren Lesepatenschaften, noch eine oder gar mehrere Sprachpatenschaften übernommen haben.

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres konnten wir dank großzügiger Geld- und Sachspenden erstmals alle aktiven Patinnen und Paten mit einer Auswahl an Fördermaterialien (Starter-Kit) ausstatten.

Wir sind sehr neugierig auf Ihre diesjährigen Rückmeldungen zur Wirksamkeit Ihres Engagements. Unsere Umfrage im vergangenen Jahr ergab, dass 84% der Patinnen bzw. Paten bei ihren Kindern eine positive Entwicklung im persönlichen und/oder schulischen Bereich beobachten konnten.

Das Lesezeichen-Team freut sich auf das Wiedersehen nach den Sommerferien bei den Auftaktveranstaltungen an den einzelnen Schulen. Über die Termine informieren wir Sie spätestens zu Schuljahresbeginn (bitte beachten Sie auch Seite 4: „So starten wir ...“).

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und grüßen sehr herzlich

**Christa Elferich, Renate Falke,
Susanne Pfab**

TATENDRANG

**Wir bedanken uns
bei Ihnen für Ihr groß-
artiges Engagement und
haben die große Hoffnung,
dass Sie auch im Schuljahr
2016/17 wieder mit
dabei sind!**

„München dankt!“ unseren Lesepatinnen und Lesepaten.



Foto: Mark Kamin

„Innere Zufriedenheit“

... so lautet die spontane Antwort vieler Lesepatinnen und -paten, wenn man sie danach fragt, welchen persönlichen Gewinn sie aus ihrer Tätigkeit ziehen. „Zu sehen und zu beobachten, wie sich die Kinder entwickeln, sich beim Lesen verbessern und Freude am Lesen finden“ ist für die Freiwilligen Lohn genug und motiviert sie zu oft langjährigem Einsatz. Dieses Jahr waren es 31 Lesepatinnen und -paten, die seit fünf Jahren für Münchner Grund- oder Förderschulkinder aktiv sind. Die meisten von ihnen folgten der Einladung in das Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz und nahmen als sichtbares Zeichen des Dankes die Urkunde „München dankt“ der Landeshauptstadt München entgegen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1g der Grundschule an der Helmholtzstraße sorgten mit ihrem erfrischenden und reizenden Auftritt für den ersten Höhepunkt des Nachmittags. Der stürmische Beifall der Gäste galt nicht nur den Kindern, sondern auch der Klassenlehrerin Frau Hofheinz und den Eltern der Kinder, die mitgekommen waren. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kamen die Geehrten mit den anwesenden Schulvertretern ins Gespräch.

Eine informative Führung durch das wunderschöne Münchner Künstlerhaus bildete den Schlusspunkt der gelungenen Feier. Wir danken der Künstlerhaus-Stiftung sehr herzlich, dass unsere Feier in diesem stilvollen Rahmen stattfinden durfte.

Teacher's Tea-Time bei Tatendrang



Foto: Tatendrang

Am 12. Mai folgten 25 Lehrerinnen und Lehrer aus 15 Schulen unserer Einladung zur Teacher's Tea-Time. Mit Kaffee, Tee, selbstgebackenen Scones und Gurkensandwiches wollten wir uns bei unseren Schulpartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken sowie den Kontakt und schulübergreifenden Austausch intensivieren.

Es war uns wichtig, im direkten Austausch mit den Lehrkräften zu erfahren, wie sie die Wirkungen der Lesepatenschaften einschätzen. Das Ergebnis: Während Lese- und Lernerfolge natürlich von Kind zu Kind unterschiedlich ausfallen, wurde die Wirkung auf die persönliche Entwicklung der Kinder einhellig positiv beschrieben.

Schulische Aspekte einer Lesepatenschaft

Die Lehrerin Christina Käser unterrichtet seit vier Jahren an der Berner Grundschule. In ihrer Klasse werden mehrere Kinder von der Lesepatin Stefanie Bürgers sowie den Lesepaten Klaus Thöne und Jürgen Krüger gefördert. Wir wollten von ihr erfahren, welche Aspekte im Zusammenhang mit einer Lesepatenschaft aus ihrer Sicht wichtig sind.

Foto: Wolfgang Schneider



Christina Käser (links) im Feedback-Gespräch mit der Lesepatin Stefanie Bürgers

Lesenzeichen: Nach welchen Kriterien wählen Sie ein **Lesekind** aus?

Christina Käser: Ein Kriterium ist die Auffälligkeit bei Lesefähigkeit und Lesefertigkeit. Zudem wähle ich Kinder aus, die z. B. auf Grund mangelnder Sprachkenntnisse von den Eltern nicht genug Unterstützung bekommen können.

Die Mindestdauer für eine Patenschaft beträgt ein Schuljahr. Wie lange dauert die Begleitung durch die Lesepatinnen und Lesepaten an Ihrer Schule?

Bei uns beginnt die Patenschaft meist schon in der 1. Klasse und dauert häufig bis zum Ende der Grundschulzeit, so dass die Kinder lange von einem Freiwilligen als Bezugsperson begleitet werden. Das schafft Vertrauen und gibt den Lesepatinnen und Lesepaten die Möglichkeit, genauer auf die Kinder einzugehen.

Wie sollen Ihrer Ansicht nach die Lesezeiten gestaltet werden? Geben Sie den Freiwilligen Vorgaben?

Lesestunden sollten abwechslungsreich gestaltet werden. Das heißt z. B., dass die Kinder nicht 45 Minuten lang alleine laut vorlesen sollen. Grundschul Kinder brauchen beim Lernen regelmäßige

Pausen und Abwechslung. Daher schlage ich vor, neben dem lauten Lesen Sprach-, Lese- und Lernspiele, Kreuzworträtsel oder Fragen zum Gelesenen in die Stunde mit einzubauen.

Eine regelmäßige Absprache und Austausch zwischen Lesepatinnen und -paten sowie der Lehrkraft ist sinnvoll, um Lernentwicklung und Übungsbedarf abzustimmen.

Außerdem stelle ich für die Förderung die Lesecke aus dem Klassenzimmer mit altersgerechten Büchern und Spielen zur Verfügung. Diese Angebote nehmen die Lesepatinnen und -paten gern in Anspruch.

Wie gelingt es Ihnen, der Klasse und dem einzelnen Kind, die Rolle der Lesepatin bzw. des Lesepaten gut zu vermitteln?

Es ist wichtig, den Kindern das Lesepatenprojekt vorzustellen. Selbstverständlich sollten auch die Eltern über die Förderung genau informiert werden. Ich bevorzuge dazu ein persönliches Gespräch mit den Eltern.

Können Sie die Zusammenarbeit mit den Lesepatinnen und Lesepaten weiter empfehlen?

Da sich seit einigen Jahren regelmäßig Lesepatinnen und -paten in meiner Klasse engagieren und sichtliche Erfolge bei den betreuten Kindern erkennbar sind, kann ich die Zusammenarbeit sehr empfehlen. Viele Schüler freuen sich auf die Lesepatenstunde und zeigen neben verbesserten Lesefähigkeiten/-fertigkeiten auch mehr Motivation und Freude am Lesen.

Interview

So starten wir in das neue Schuljahr 2016/17

1 Bitte melden Sie sich möglichst bald bei uns und teilen uns mit, ob Sie weitermachen oder nicht. Das ist für uns sehr wichtig, um zu wissen, wie viele neue Freiwillige wir benötigen.

Sagen Sie uns auch, ob Sie **an Ihrer Schule bleiben** oder an eine andere wechseln wollen.

3 Wir informieren Sie rechtzeitig über den Termin der Auftaktveranstaltung an der von Ihnen gewählten Schule. Die ersten Termine sind bereits Ende September, manche Schulen starten erst nach den Herbstferien. Haben Sie etwas Geduld, die Schulen müssen sich nach den Ferien wieder neu organisieren.

4 Zwei Wochen vor der Auftaktveranstaltung an Ihrer Schule schicken wir Ihnen noch einmal eine Erinnerungsmail. Bitte teilen Sie uns spätestens dann mit, **ob Sie den Termin wahrnehmen können.**

Buchempfehlungen der Stiftung Lesen

Unter dem Titel „Geschichten öffnen Türen“ hat die Stiftung Lesen unter dem Link www.stiftunglesen.de/service/leseempfehlungen/fluechtlinge eine Auswahl an Büchern und Materialien zusammengestellt, die für Kinder mit Migrationshintergrund ebenso wie für Kinder aus Flüchtlingsfamilien geeignet sind. Einige möchten wir hier herausgreifen:



Tsozo und die fremden Wörter Es geht um einen Jungen, der alles Vertraute zurücklässt und nun in seiner neuen Heimat die neuen Wörter lernt. Die kleine Geschichte wird durch viele Bilder verdeutlicht, lässt sich gut vorlesen, eignet sich aber auch für Leseanfänger. **(ab 5-7 Jahren)**

Zuhause kann überall sein Auch hier geht es darum, wie Sprache nach und nach erlernt werden kann. Im Mittelpunkt steht ein Mädchen. Die Bilder drücken vieles aus, was über den Text hinausgeht und transportieren so den Inhalt. **(ab 5 Jahren)**



Neben mir ist noch ein Platz Eine kleine Geschichte einer Freundschaft zwischen einem syrischen und einem deutschen Mädchen. Themen wie Integration, Vorurteile und Toleranz werden hier für die jungen Leser nachvollziehbar aufgegriffen. **(ab 7 Jahren)**



Wunderbare Komplimente

„Ich bewundere das Engagement aller ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen. Ganz herzliches Dankeschön für ihre unbezahlbare Arbeit. Die Kinder an unserer Schule lieben ihre Lesepaten und diese Liebe schlägt sich in Lernzuwachs nieder – egal wie messbar er ist. Die Entfaltung der Kinder beobachten zu dürfen, macht ALLEN Freude (Kindern – Paten – Eltern – Lehrerinnen). Ich hoffe, dass wir noch viele Jahre auf die Hilfe der Ehrenamtlichen hoffen dürfen.“

Ellen Katharina Schlögl

Lehrerin, Grundschule an der Stuntzstraße

Design & Layout: aurum:media, München

Verantwortlich: Freiwilligen-Agentur Tatendrang
Liebherrstraße 5 Rgb., 80538 München
Telefon (089) 452 24 11-0
lesezeichen@tatendrang.de
www.tatendrang.de

Gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat